



Entomologische Rundschau

„Die Entomologische Rundschau vereinigt mit der Societas entomologica bilden die Textblätter zur Insektenbörse.“

29. Jahrgang.

No. 13.

Samstag, 6. Juli 1912.

Herausgeg. von **Dr. Karl Grünberg**, Zoolog. Museum, **Berlin**.

Alle die Redaktion betreffenden Manuskripte und Zuschriften sind ausschliesslich an Herrn **Dr. Karl Grünberg**, Zoologisches Museum, Berlin N. 4, Invalidenstrasse 43, zu richten.

In allen geschäftlichen Angelegenheiten wolle man sich an die Expedition der Entomologischen Rundschau: Stuttgart, Poststrasse 7, wenden. — — — Fernsprecher 5257.

Die Entomologische Rundschau und Societas entomologica erscheinen als Textblätter je 2mal im Monat, die Insektenbörse wöchentlich. **Abonnementspreis** der vereinigten Zeitschriften pro Vierteljahr innerhalb Deutschlands und Oesterreichs **Mk. 1.50**, für das Ausland Portozuschlag 50 Pfg. Erfüllungsort beiderseits ist Stuttgart. Bestellungen nimmt jede Buchhandlung und Postanstalt entgegen.

Anaea ludmilla m.

eine neue Form aus der Panariste-Gruppe.

Von *A. H. Fassl*.

Mit 3 Abbildungen.

Bei meinem mehrmaligen Besuche in Muzo (Zentral-Kolumbien) fing ich nebst dem reizenden dunkelblauen *Anaea panariste* Hew. ♂ auch das sehr seltene ♀ davon, das ich im Fluge stets für einen *Protogonius* hielt. Sehr überrascht war ich nun, bei meiner spä-

teren Reise am oberen Rio Negro in Ost-Kolumbien auch noch eine Panariste-Form vorzufinden, die weniger im männlichen Geschlechte differenziert ist, deren ♀ jedoch ziemlich die Mitte zwischen *A. panariste* und der in Nord-Panama beheimateten *A. jansoni* Salv. darstellt.

Alle erbeuteten ca. 20 ♂♂ der neuen Form, die ich *Anaea ludmilla* nennen will, weisen in Flügelform und Zeichnung sonst keine nennenswerten Unterschiede vom Panariste ♂ auf, als daß der Analrand des Hinterflügels und die umgebende Behaarung



Anaea panariste Hew. ♀



Anaea ludmilla Fassl. ♀

stark rostbraun ist, was bei sicher von Muzo stammenden Panariste nicht der Fall ist. Die Rückseite differiert vor allem durch die vollständiger auftretende Reihe weißer Submarginalpunkte des Vorderflügels.

Das von *A. ludmilla* hat die rahmgelbe Fleckenbinde des Hinterflügels nur im oberen Teile dem Panariste ähnlich; analwärts geht dieselbe fast vollständig in die ockerbraune Grundfarbe des Hinterflügels über, und das Braun setzt sich noch im Vorderflügel als ein deutlicher Anflug an der Submediana fort. Auch besitzt die neue Form ein viel breiteres Außenrandband des Hinterflügels.



Anaea jansoni Latr. ♀

Aus der schwarzen Abbildung aller 3 dieser durchwegs seltenen Formen nach Originalen aus meiner Sammlung ist leider die braune Färbung des Hinterflügels nicht deutlich ersichtlich. Dieselbe reicht aufwärts bei *A. panariste* nicht ganz bis zur Subcostale und begrenzt sehr scharf den inneren Rand der hellen Fleckenbinde in seiner ganzen Länge; bei *A. ludmilla* ist bereits der ganze Hinterflügel bis zum Vorderrand braun und verdüstert die Fleckenbinde in ihrer unteren Hälfte fast ganz. Bei *A. jansoni* endlich verdrängt das Braun die Binde vollständig bis auf einen kleinen Spitzenfleck dicht unterm Vorderrand des Hinterflügels.

Ich habe den Fund dieser neuen schönen *Anaea*-Form schon seinerzeit an Ort und Stelle richtig erkannt und schätzen gelernt und ist es meinen fortgesetzten Bemühungen speziell auf der letzten Reise nach den menschenleeren Gebirgsgründen des östlichen Kolumbiens gelungen, auch eine kleine Anzahl der sehr seltenen zu erbeuten. Heute kann ich bereits mit Freude konstatieren daß *Anaea ludmilla* auch von berufener Seite anerkannt wurde und Eingang in mehrere der hervorragendsten Exotensammlungen gefunden hat; lediglich meine vielseitig in Anspruch genommene Tätigkeit ist Schuld daran, daß die Beschreibung nun erst, verhältnismäßig spät, erfolgen konnte.

Einige Bemerkungen im Anschluß an den Lampyriden-Teil des Junk-Schenkling'schen Coleopterorum Catalogus.

Von Dr. H. Kuntzen.

(König. zoolog. Museum zu Berlin.)

Die Gattung *Amydetes* zitiert E. Olivier folgendermaßen p. 39: „*Amydetes* Hoffmannsegg, III. Mag. Ins. VI, 1807 p. 342“. Die Arbeit, die E. Olivier hier zitiert, ist betitelt „Vorschlag zur Aufnahme im Fabricischen Systeme fehlender Käfergattungen“, ist Nr. X des betreffenden Bandes des Magazins für Insektenkunde und ist von Illiger selbst verfaßt. Zunächst muß also zitiert werden „*Amydetes* Illiger Mag. Ins. VI, 1807, p. 342“. Die Stelle der alten Arbeit in dem seltenen 6ten Bande von Illigers Magazin, dessen Auflage so gut wie völlig verbrannt ist (cf. Hagen, Bibl. ent.), lautet:

„*Amydetes* Hoffmannsegg. Fühler mit mehr als vierzig Gliedern, deren jedes vom dritten an, an der Innenseite einen langen schmalblättrigen Fortsatz hat, wodurch sie dicht kammförmig werden. Uebrigens mit *Lampyris* übereinstimmend. Die einzige noch unbeschriebene Art *Amydetes fastigiata Nobis* ist von Gomes aus Bahia mitgeteilt. Außer diesem Käfer und dem *Prionus imbricornis* ist mir kein Käfer mit mehr als zwölf Gliedern an den Fühlern bekannt“.

Die für die damalige Zeit außerordentlich reiche Sammlung des Grafen Johann Centurius von Hoffmannsegg, aus der Illiger hier beschreibt, ist ja bekanntlich, schon vorher vereint mit Hellwig's Sammlung neben Illiger's Sammlung selbst, der bis 1815, seinem Todesjahre, Direktor des Königlichen zoologischen Museums zu Berlin war, in den Besitz dieses Museums gekommen und bildete mit Herbst's Sammlung den Grundstock der königlich preußischen Käfer- (Insekten-) Sammlung zu Berlin. All die zahlreichen Käfer, die in diesen Sammlungen vorhanden waren, sind vollständig erhalten geblieben, all ihre zahlreichen Typen, darunter viele auch von Rossi, die in Hellwig's Sammlung übergegangen sind, und vieles andere mehr, sind ausnahmslos, man kann wohl sagen, in trefflichem Zustande noch vorhanden. Die Tiere der im Museum reich vertretenen Gattung *Amydetes*, auf die sich die Worte Illiger's beziehen, sind zwei an Zahl (2 ♀), tragen die Nr. 31822 des Käferhauptkataloges des Museums, und sind von Klug bezettelt „*plumicornis n.*, *fastigiata Ill.**, *Lampyris p. Latr.* (Hbldt), Bahia, Gom.“ Das „n.“ bedeutet *nobis*, ist also weiter nichts als die Inlitterisbezeichnung eines alten Sammlers oder Autors, wessen ist nicht festzustellen, der „*“ hinter *Ill.* bedeutet nach der damals herrschenden Sitte, die Typen so zu bezeichnen, „Type“, ferner ist tatsächlich, wie man an der Hand der Literatur leicht finden kann, diese *Amydetes fastigiata Ill.* die *Lampyris plumicornis* Latr. Voy. Humb. Bonpl. I, 1811, p. 156, T. 16, f. 4. Mit der Beschreibung der Gattung durch Illiger = Hoffmannsegg ist nur in litteris — ist nun die Art, die als *A. fastigiata* (femininum) von Illiger wohlbenannt ist

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Rundschau](#)

Jahr/Year: 1912

Band/Volume: [29](#)

Autor(en)/Author(s): Fassel Anton Heinrich

Artikel/Article: [Anaea ludmilla m. eine neue Form aus der Panariste-Gruppe. 85-86](#)